

Anregung des bayerischen Ministerpräsidenten
Franz Josef Strauß zur Erhaltung der
KZ-Erdbunker Kaufering VII und zur Erforschung
der Landsberger Zeitgeschichte

Der Bayerische Ministerpräsident

Herrn Oberstudienrat
Anton Posset
Pappelstraße 8

8910 Landsberg/Lech

Außenkommando Kaufering des ehemaligen Konzentrationslagers
Dachau

Sehr geehrter Herr Posset!

Heute komme ich auf Ihr Schreiben vom 9.6.1983 zurück, in dem Sie mich bitten, Ihre Bemühungen um den Erhalt und eine angemessene Gestaltung der Überreste des Außenkommandos Kaufering des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau zu unterstützen.

In einer Zeit, in der in manchen Teilen der Jugend die kritische Beschäftigung mit politischen Tatsachen und Entwicklungen wieder durch einseitig gefühlsbetonte Festlegungen verdrängt zu werden beginnt und monokausale Ableitungen, irrationale Feindbilder und totalitäre Denkansätze neuen Anklang finden, halte ich es für sehr wichtig, daß junge Menschen sich mit Erscheinungen der Vergangenheit befassen, die erkennen lassen, zu welcher entsetzlichen Verirrungen es führen kann, wenn der blinde Glaube an ein vermeintlich gutes Ziel Mittel und Wege dorthin aus den Augen verlieren läßt.

München, 15. OKT. 1983
Durchwahl-Nr. 418
(0 89) 21 65 -

Nr. AI5-0122-79-153-6
(Im Antwortschreiben bitte angeben)

Es ist eine wichtige Aufgabe des Staates, bedeutende Geschichtsdenkmäler zu erhalten und zu pflegen. Der Freistaat Bayern unterhält mit erheblichen Mitteln die KZ-Gedenkstätten Dachau und Flossenbürg und wendet dafür jährlich 600.000,-- DM auf. Außerdem sorgt er für die Instandsetzung und Pflege von Tausenden von Gräbern in KZ-Lagern Verstorbener. Die im Raum Landsberg/Kaufering befindlichen zehn KZ-Friedhöfe sind sowohl würdige Gedenkstätten an die Opfer der NS-Verfolgung als auch sichtbare Mahnmale der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

Ich bitte Sie jedoch um Verständnis dafür, daß es die Möglichkeiten der Staatsbehörden übersteigt, bei den rund 180 ehemaligen Außen- und Unterkommandos der KZ-Lager Dachau und Flossenbürg in Bayern die Sorge für alle für Gedenkzwecke geeigneten Überreste zu übernehmen. Das deutsche Volk ist in allen seinen gesellschaftlichen und politischen Gruppierungen aufgerufen, dieser dunklen Epoche seiner Geschichte und deren Opfer zu gedenken.

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege hat die Denkmalei-genschaft der Bunker geprüft und ist dabei zu der Auffassung gelangt, daß es sich um Baudenkmäler handle, deren Erhaltung im Interesse der Allgemeinheit liege. Das Verfahren zur Eintragung in den Entwurf der Denkmalliste der Stadt Landsberg am Lech ist eingeleitet. Nach einem günstigen Ausgang des Verfahrens ist jedenfalls unter dem Gesichtspunkt der Denkmalpflege vom Staat das Nötige veranlaßt, daß die fünf im Jahre 1944 angelegten Erdbunker der Nachwelt erhalten bleiben. Es liegt nun an den Bürgern im Raum Kaufering, diesen rechtlichen Rahmen durch geeignete eigene Leistungen zur Erhaltung der Denkmäler auszufüllen.

Mit freundlichen Grüßen

